

Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

Herbst 2016



Freiheit



Freiheit ...

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“



Für viele bedeutet Urlaub auch Freiheit. Ich habe diese Freiheit heuer genutzt, um eine Woche pilgern zu gehen. Mit einer kleinen Gruppe unterwegs, nur mit einem Rucksack, gepackt mit dem, was mir notwendig

erscheint. Das ist für mich ein Aspekt von Freiheit.

In dieser Zeit der Ruhe und Entspannung wurden die Gedanken frei. Es tauchen Bilder auf von Menschen, die nicht frei sind: Menschen, die in der Versorgung von Angehörigen „gefangen“ sind, Menschen, die sich gerade von einem Angehörigen verabschieden mussten und in ihrer Trauer wie „gefangen“ sind, Menschen, die krank sind und dadurch einen sehr eingeschränkten Lebensraum haben.

Bilder von Menschen, die auch mit einem Rucksack unterwegs sind, aber nicht freiwillig, sondern weil

ihr Leben bedroht ist.

Was bedeutet für diese Menschen Freiheit? Wo dürfen sie sich noch frei fühlen? Immer wieder erlebe ich Menschen, die trotz dieser „Gefangenheit“ Lebensfreude und Zuversicht ausstrahlen.

Sie lassen sich nicht von ihrer tragischen Situation „gefangen“ nehmen bzw. finden sie nach Zeiten der Trauer, der Angst und des Leides neue Wege. Sie handeln nach den Worten der Bibel: „Fürchte dich nicht“ bzw. Gal 5,1: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“. Was ist das für eine Freiheit?

Für mich bedeutet es zunehmend die Freiheit von Angst. Ich habe in meinem Leben viele schlimme Dinge erlebt, die mit großer Angst verbunden waren. Doch niemals hat diese Angst zum Lösen eines Problems geführt. Erst wenn ich Vertrauen gefunden habe – sehr oft mit Hilfe anderer Menschen – konnte ich zur Freiheit einer Entscheidung finden, die meine Situa-

tion zum Besseren werden ließ.

Ich denke, das ist die Freiheit, die es zu erlernen gilt: keine Angst vor und in tragischen Situationen zu haben, sondern sich gegenseitig zu unterstützen. Immer wieder erlebe ich das in unserer Pfarre: wenn Menschen ihre Angehörigen begleiten und pflegen, wenn sie in schwierigen Situationen ohne lange zu fragen füreinander da sind. Wenn sie sich trauen, Flüchtlinge zu unterrichten oder gar aufzunehmen. Wenn sie in und um die Kirche tätig sind, um zu renovieren, aufzuräumen, oder auch in der Liturgie.

Ich denke, das ist die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat: Die Freiheit zu leben, in der Situation in der wir uns befinden und zu vertrauen. Immer wieder gegen die Angst anzutreten, die die Freiheit jedes Menschen bedroht. Die Sicherheit zu haben: Gott ist mit uns, er geht alle Schritte mit

*Lydia Sturm
Pastoralassistentin*



Aus unserer Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Herbst ist da und gerade jetzt habe ich manchmal das Gefühl, dass die Zeit dahinstrast, das kennt wohl jeder.

Ich habe einmal gehört, dass Kinder und junge Menschen sehr viel Neues erleben und sie so ein Gefühl von „ewig viel Zeit“ haben. Je älter man wird, desto mehr Bekanntes kommt einem unter, und so „beschleunigt“ sich das individuelle Zeitgefühl. Ich bin nicht sicher, ob das stimmt, denn obwohl ich in den letzten viereinhalb Jahren viel Neues kennengelernt habe, ist die Zeit sehr schnell vergangen und die nächste Pfarrgemeinderatswahl kommt mit Riesenschritten näher.

Sie werden in den nächsten Monaten noch Informationen dazu erhalten; aber drei Fragen habe ich schon jetzt an Sie:

Gibt es etwas in der Pfarre, das Sie so schön finden, dass es unbedingt bewahrt werden muss? Fehlt etwas?

Gibt es etwas, das Ihnen nicht gefällt und geändert werden sollte?

Wenn Ihnen dazu etwas einfällt, gäbe es die Möglichkeit, mitzugestalten - warum nicht auch z.B. im Pfarrgemeinderat? Denken Sie doch einmal darüber nach.

Ich hatte den Text für diese Seite im Pfarrbrief schon fertig, aber am Tag des Redaktionsschlusses war PGR-Sitzung und dabei kam ein hochinteressantes Thema zur Sprache: Wir haben einen hervorragenden Pfarrbrief, wir haben Schaukästen, Mitteilungsblätter und sogar eine Internet-Homepage.

Aber alles, was unter dem Begriff „Social Media“ läuft, ist ein großer, blinder Fleck. Kein Facebook, keine Whatsapp-Gruppe und was es sonst noch alles gibt. Glauben Sie nicht, dass beträfe eh nur die ganz Jungen oder die Technik-Freaks. Etwa ein Drittel der 3,7 Mio Facebook-User in Österreich ist älter als 40 Jahre, Mutter-Kind-Gruppen kommunizieren ganz selbstverständlich über WhatsApp, immer wieder entstehen neue Kommunikationsplattformen.

Aber müssen wir da als Pfarre un-

bedingt mitmachen? Brauchen wir das?

Nun, eigentlich brauchen wir auch Emails nicht, es gibt ja noch Briefe. Aber wenn wir es nicht tun, vergeben wir eine große Chance. Und darum glaube ich sind wir gut beraten, wenn wir uns mit der pfarrlichen Nutzung von Sozialen Medien auseinandersetzen.

Nicht weil wir das so gut und toll finden, sondern weil es eine zeitgemäße Form der Kommunikation ist und wir ansonsten eine große Chance vergeben, auch wenn vielleicht eine gewisse Skepsis da ist (ich habe selber keinen Facebook-Account). Wie wir das anpacken, wissen wir noch nicht, aber wir werden uns mit diesem Thema in Zukunft beschäftigen (müssen). Gute Vorschläge sind willkommen!



*Fritz Ballwein
Obmann des Pfarrgemeinderates*





Die Geschichte der Pfarrkirche »Maria Hilf«!

Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Kirchenglocken gelten hierzulande in städtischen wie in ländlichen Gebieten als Symbol aufrechter christlicher Gesinnung.

Sie verkünden die Zeiten - den morgendlichen Wachruf, erinnern an die Mittagsstunde, sie begleiten Heilige Messen, Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse. Sie läuten das „Neue Jahr“ ein - und können auch Alarm schlagen.

Im alpinen Raum glaubt man auch, dass der Schall der Glocken im Stande ist, aufziehende Gewitter zu vertreiben . . .

Als Fürsterzbischof Maximilian am 1. März 1857 Max Schwab als ersten Seelsorger von Bayern nach Leopoldskron-Moos entsandte und 1858 die eben fertig gewordene

Kirche von „Maria Hilf“ unter reger Anteilnahme der Möslers Bevölkerung einweihte, waren noch keine Glocken vorhanden.

Erst durch den willigen Gönner Gotthard Bayrhamer und den gütigen Bauer Elixhauser von Moos konnte das gestiftete, lange ersehnte Geläute - bestehend aus zwei Glocken 1860 installiert und geweiht werden. Eine dritte Glocke gesellte sich Jahre danach als weitere Spende dazu.

Der 1. Weltkrieg verlangte 1916 seinen Tribut - die Glocken und die Zinnpfeifen der Orgel mussten an die Rüstungsindustrie abgeliefert werden. Erst im Jahre 1922 konnten wieder neue Glocken durch mühevoll gesammelte und große

Aufopferung unter den Anwohnern von Leopoldskron-Moos und deren Umgebung, bereit gestellt werden.

Ein gleiches Schicksal erfuhren die „Maria Hilf“- Glocken - auf die alle so mächtig stolz waren - in den frühen Jahren des 2. Weltkrieges.

Zeitzeuge **Siegfried Bernegger**, damals 9-jähriger, verlässlicher, täglicher Rorate-Ministrant erinnert sich:

„Unvergesslich ist mir noch der Schock, der mir tief in den Knochen saß, als ich am 16. Dezember 1941 in stockfinsterner Früh im knietiefen Schnee watend, zur Kirche einbog.

Da kauerten doch zwei undefinierbare schwarze „Wuzel“ beim Kirchturm-Eck - das können doch

nur zwei finstere Räuber oder so was Ähnliches sein? Dann nur noch schnell in die Sakristei hinein!

Nach der Rorate hellte die Finsternis auf und ich erkannte die zwei dunklen „Wuzel“ als die am Vortag dem 15. Dezember 1941 von der Firma Lienbacher aus Maxglan, abgenommen Kirchenglocken.“

Nach einem Erlass des „Deutschen Reichskriegsministerium“ wurden zwei der drei Kirchenglocken eingezogen und daraus Kriegsmaterial gegossen.

Erst acht Jahre nach dem zwangsweisen Einzug, konnten zur kleinen verbliebenen Glocke, 200 kg schwer in Des gestimmt - zwei weitere neue Glocken bei der Gießerei Oberascher / Salzburg Kasern, in Auftrag gegeben werden.

Der Guss erfolgte am 17. August 1949 - die 368 kg schwere - gestimmt in B - und das Prunkstück

618 kg schwer - im G -Ton. Der 28. August 1949 war für alle Mösler und zahlreiche Gäste das besondere Ereignis - die Weihe der Glocken mit großem Gefolge und Festwagen mit Pferden, der Musikkapelle, den Untersberger Zwergen und den feierlich gekleideten Mädchen in weißen Kleidern. Den Weiheakt zelebrierte Erzabt Dr. Jakobus Reimer aus St.Peter.

1957 eine weiter große Errungenschaft - das Geläute wird elektrifiziert.

Der Salzburger Elektrobetrieb Viktor Sachs wird mit der Installation beauftragt - statt der Hanfseile wurden für das Aufziehwerk Drahtseile eingezogen - das Geläute, durch Ketten angetrieben, für 6 / 12 und 17 Uhr automatisiert. Die Rechnung von 34.893 Schillinge konnte abermals über Spenden aus der Bevölkerung bezahlt werden.

Ewald Brandner



Die vier Glockenpatinnen:

Erna Mache Metzgermeistertochter
Marie Windauer Schmiedmeisterin
Anna Haslauer Pechsteigerbäuerin
Paula Frauenschuh Leinwandhandlerin

Bild linke Seite:

Vorne Rechts in Tracht: Maria Radauer, Zeremonienmeisterin über Jahrzehnte

Quelle:

*Pfarrarchiv - alte Chronik „Maria Hilf“
 Zeitzeuge Siegfried Bernegger*

Mittlere Glocke 368 kg , B-Ton

Relief: Hl. Leonhard
Text: „Hl. Leonhard bitt' für uns“



Große Glocke 618 kg, G-Ton

Relief: Kirche „Maria Hilf“
Text: „Maria breitt' den Mantel aus -
 mach Schirm und Schild für uns daraus“



Kleine Glocke 200 kg, Des-Ton





Der Salzburger Kräuterhof

eine interessante Entstehungsgeschichte ...

Heute fahren wir über die Moosstraße stadtauswärts - Richtung Kräuterhof, um uns über das Geschehen in diesem heimischen Betrieb zu informieren.

Schon im Eingangsbereich schwebt uns eine wohlriechende Duftnote aus edlen Kräutern und besonderen Gewürzen entgegen.

Wir werden von Claudia und Karl Kaserer, den beiden Chefleuten freundlich empfangen und in den Besprechungsraum geführt.

Im Laufe der Erzählungen erfahren wir die fast unglaubliche Geschichte der Firmengründung:

Im Jahre 1948 - gelangte Herr Josef Beyrhofer nach den Kriegsergebnissen und mehreren Jahren Gefangenschaft - und tagelangem Fußmarsch von Karlsruhe kommend - erschöpft, aber halbwegs gesund zurück.

Er war damals völlig mittellos - hatte aber als geprüfter Drogist die Vision, dass Gewürze schon seit der Antike her, sehr begehrt waren und mit Gold aufgewogen wurden. Auf der Suche nach Anbaugeländen für Kräuter und Gewürze, kam er durch Zufall nach St. Johann in Tirol.

Auf verschiedenen Pachtgründen begann er mit dem Anbau von Salbei, Pfefferminze, Zitronenmelisse, Eibisch, Ysop, Wermut, Thymian, Fingerhut, Stechapfel und einigem mehr. Raues Klima, schlechte Böden und auch mangelnde praktische Erfahrungen führten leider immer wieder zu Misserfolgen - aber Herr Beyrhofer gab nicht auf. Um die Ernte von den Feldern leichter zum Trockenlager zu bringen, wurde in ein Fahrrad investiert.

Ein damaliger erster Versuch „von Haus zu Haus zu verkaufen“ brachte einen Umsatz von 72 Schillinge - ein Freudentag - doch wenig später kam von der BH-Kitzbühel eine Anzeige wegen unbefugtem „Hausierens“.

Erste Hilfsmittel zur Produktion - wie eine Hechselmaschine - wurden ausgeborgt - zum Sieben der Kräuter diente eine selbst angefertigte, perforierte Papptrommel. Der Geschäftsgang war mühsam - erst mit dem Gewürz- und Kräuterversand begannen langsame Erfolge.

1951 gelang die Übersiedelung nach Salzburg-Maxglan und im Juni 1953 konnte der Kräuterstand am Grünmarkt eröffnet werden. Dem folgte 1955 pachtweise die Übernahme eines Kioskes als fixer Standort.

Der Arbeitsplan war dreigeteilt - vormittags Grünmarkt,



nachmittags Kundenbesuche, in den Abend- und Nachtstunden Produktion.

1957 eine große Errungenschaft - ein OPEL-Caravan wurde bestellt und erleichterte den Transport der Rohstoffe und die Auslieferung der gefertigten Spezialitäten.

Mit Ende der 50er Jahre konnte eine kleine Landwirtschaft und zwar das Grauzugut in Leopoldskron-Moos, gegen Leibrente erworben werden. Wie überall im Moos, mussten die „sauerer Wiesen“ durch Wassergrä-



ben und Drainagen erst aufbereitet werden.

Der biologische Landbau nach Dr. Müller - damals eine viel belächelte Kulturform - begann.

Neben Kräutern und Gewürzen, wurden Bio-Kartoffel, Karotten, Kraut und vieles mehr, für die Salzburger Küchen angebaut. Zwischen 1960 und 1970 wurden landwirtschaftliche Geräte und Verarbeitungsmaschinen gekauft um dadurch die Ernten zu vergrößern. Die Kräuter und Gewürzumsätze speziell an die Gastronomie, konnten beachtlich gesteigert werden.

1975 - ein schwerer Schlag für das aufstrebende Unternehmen - ein Brand vernichtet das Wirtschaftsgebäude, die Geräte und einen Teil der Firma.

Mit vereinten Kräften wird der Betrieb 1976 wieder aufgebaut und vergrößert.

Aus einer Idee heraus, entstand nebenbei - ein, für damals neues Geschäftsfeld - die Herstellung der „Original Salzburger Gewürzsträuße“ und anderer Gewürzgebilde, Gewürzkissen, Duftpüppchen, Bergheublumen-Polster und Kirschkern-Säckchen. Eine weitere Besonderheit, stellen heute noch die verschiedensten Kräuterflaschen zum Ansetzen für wohltuende Einreibungen und Schnäpse dar.

Eine Markt-Chance tat sich auf - diese Umsatzentwicklung übertraf alle Erwartungen. Die Lieferungen erfolgten in viele Staaten Europas -

allen voran Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, England, Skandinavien usw. Dieser Boom bei den kunsthandwerklichen Erzeugnissen hielt an die 15 Jahre und ebte allmählich wieder ab - manche sind aber auch heute noch ein Teil des umfangreichen Sortiments.

Durch die Öffnung der Grenzen zu den Weltmärkten, wurde das Angebot am Kräuter und Gewürzsektor vielseitiger und preiswerter - der Eigenanbau ging, bis auf einige Spezialitäten für die Gastronomie, zurück.

Heute dürfen Claudia und Karl Kaserer, die 1987 das Unternehmen übernommen haben, über die Erfolge berechtigt stolz sein. Die Lager- und Bearbeitungsflächen betragen ca.1900 m². Ihr Betrieb hat einen riesigen Vorrat an die 1000 verschiedenen Gewürze, Gewürzmischungen, Würz- und Heilkräuter auf Lager. Der Salzburger Kräuterhof verdankt seinen fast 70 jährigen Erfolg, den unermüdlichen Menschen in der Familie, den Mitarbeitern und den rund 2.500 Kunden der Gastronomie, den Krankenhäusern, Kuranstalten, Drogerien und Reformhäusern.

Um den Fortbestand des Erfolgsunternehmens besteht keine Sorge - Tochter Christina besitzt die Konzessionsprüfung für das Drogistengewerbe und Tochter Sabine hat für Kosmetik, Massage und Fußpflege die fachliche Voraussetzung geschaffen.

Ewald Brandner



Teilansicht des Lagers



Glastisch im Büro mit Blütenkräutern und Gewürzen



Fertigsortiment im Detailverkauf



Unser neuer Pfarrsaal!

Der Umbau ist fast abgeschlossen

Liebe Pfarrgemeinde!

Es ist uns Dank der Mithilfe vieler Personen gelungen, nun auch den Pfarrsaal mit einem Lagerraum für Sessel und Tische und die Garage zu sanieren. Viele Ideen wurden eingebracht und diskutiert und letzten Endes gab es sehr viel Zustimmung und Anerkennung für die Ausführung.

Es war unser Ziel für alle Gruppen in unserer Pfarre eine angenehme Raumsituation zu schaffen, damit der gute Geist der Pfarre auch spürbar ist. Es konnten Dank der Unterstützung der Diözese und des Magistrats Salzburg wesentliche Beträge abgedeckt werden, es ist jedoch noch ein stattlicher Betrag offen, der von der Pfarre zu finanzieren ist. Deshalb möchten wir euch bitten, uns wieder bei diesem Bauvorhaben zu unterstützen.

Welche Ideen wurden eingebracht und konnten umgesetzt werden?

Wie kann der Pfarrgarten besser genützt werden:

Wir haben den Pfarrgarten aufgeschüttet und den Rasen neu eingesät. Der Zaun soll noch heuer neu gesetzt werden. Vor allem wird durch den Zugang über den Pfarrsaal und der kleinen Loggia, der Garten von Gruppen oder nur für Gespräche intensiver genutzt

werden. Vor allem für die Mutter Kind Gruppe ist eine sichere Einzäunung wichtig

Der Pfarrsaal ist mit Tischen voll-gestellt und hat den Charme eines Lagerraumes:

Es stimmt, dass ein Großteil der Tische und Sessel im Normalbetrieb nicht gebraucht werden und ziemlich abgenutzt sind. Deshalb wurde der Raum zwischen Pfarrsaal und Garage als Lagerraum für überzähligen Tische und Sessel konzipiert. Braucht man sie dann bei größeren Veranstaltungen können sie rasch hereingeholt werden.

Die Garage ist feucht und schief:

Um die Garage freundlich zu gestalten wurde sie in Holz ausgeführt und passt, meines Erachtens, sehr gut zum Gesamtgebäude. Das Gebäude ist z.T. isoliert und kann zukünftig auch als Lager-raum für die Pfarre verwendet werden.

Die Freundlichkeit und Wärme des Pfarrsaals und die Akustik hält sich in Grenzen:

Mit neuen Fenstern und einer isolierten Decke fällt der Zug weg, der Raum kann wieder richtig gelüftet werden und neue Heizkörper sorgen für die richtige Wärme. Durch eine neuartige durchgängige Akustikde-

cke hat der Raum sehr viel an Wärme und Behaglichkeit gewonnen

Die alte Einrichtung war nicht mehr zweckmäßig:

Um den Pfarrsaal möglichst frei zu halten wurde nur an der Stirnseite eine Schrankzeile aufgestellt und mit der bestehenden Küche verbunden. Neben den Utensilien für den Betrieb des Pfarrsaals haben die einzelnen Gruppen der Pfarre ein versperrbares Kasterl zur Verfügung.

Zugang zum Pfarrheim soll offener werden:

Mit den Sanierungsarbeiten war natürlich auch die Außenanlage entsprechend betroffen. Hier haben wir den Schritt gewagt, den Vorplatz komplett neu zu gestalten. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und vielleicht gelingt es uns mit dem Aufstellen des Brunnens (der derzeit am Radweg steht) einen Platz der Ruhe und Einkehr zu schaffen.

Mit all diesen Maßnahmen hoffen wir für die Gemeinschaft einen Beitrag für ein funktionierendes Pfarrleben geschaffen zu haben und würden uns über eine Unterstützung sehr freuen.

Für den Pfarrkirchenrat

Franz Horn

Unsere neue Pfarrpraktikantin stellt sich vor!



Birgit Leuprecht

Mein Name ist Birgit Leuprecht und ich freue mich, mein pastorales Einführungsjahr (also eine Art Praktikum) in der Pfarre Leopoldskron-Moos

verbringen zu dürfen.

Nachdem ich für ein Jahr in der Pfarre mitleben werde, interessiert es Sie vielleicht, ein bisschen etwas über mich zu erfahren.

Ich bin 29 Jahre, bin verheiratet und bin in Wals, im Pfarrgebiet von St. Vitalis aufgewachsen. Derzeit wohne ich in Liefering, im Pfarrgebiet von St. Martin. In meiner Freizeit gefällt es mir, mich zu bewegen, zu lesen und Sprachen zu lernen.

Da mir der Glaube in meinem Leben sehr wichtig geworden ist, wollte ich auch mein berufliches Leben diesem Thema widmen. So kam es, dass ich mich nach der Reifeprüfung entschloss, Theologie zu studieren. Dieses Studium habe ich nach einigen Höhen und noch mehr Tiefen auch abgeschlossen.

Nun hat es sich ergeben, dass ich zum

einen das pastorale Einführungsjahr in der Pfarre Leopoldskron-Moos mache und zum anderen im Referat für Berufungspastoral mitarbeite, wobei ich insgesamt für 35 Stunden angestellt bin, 25 Wochenstunden werde ich in der Pfarre sein und 10 Wochenstunden in der Berufungspastoral.

Ich freue mich darauf, dieses Jahr hier zu verbringen, hier Erfahrungen in der Pastoralen Arbeit sammeln und mich an den Beruf der Pastoralassistentin herantasten zu dürfen, ohne die Hauptverantwortung tragen zu müssen.

Birgit Leuprecht

Seniorenkaffee

Ein Dankeschön an unsere verdienten Pfarrmitarbeiter

Nach über 20 Jahren im Dienste der Seniorenbetreuung mit dem legendären Dienstag-Kaffee -Tisch - davon auch 2 Perioden als aktives Mitglied im Pfarrgemeinderat, zog sich Renate Lumetsberger im Frühjahr wegen neuer familiärer und beruflicher Herausforderungen zurück.

Auch ihre Seite an Seite „Service-Partnerin“ Eva Brandner, vor vielen

Jahren gemeinsam mit Frieda Rosenzweig begonnen, hat ihre bisherigen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kaffee-Tisch beendet.

Das „Wohnviertel-Apostolat“ werden Renate und Eva in ihren jeweiligen Bezirken wie gewohnt gewissenhaft weiterführen.

Mit Freude dürfen wir Gabi Kletzander begrüßen, die

Marianne Lehner und Margarita Engelstorfer - anlässlich der Senioren-Betreuung bereitwillig unterstützt.

Im Namen der Pfarrgemeinde und speziell auch im Namen der Senioren: Ein aufrichtiges Dankeschön für die aufgewendete Zeit über all die Jahre und für die unzähligen,

köstlichen hausgemachten Mehlspeisen und Kuchenspenden!

E. B.



Gabi bei ihrem ersten Einsatz



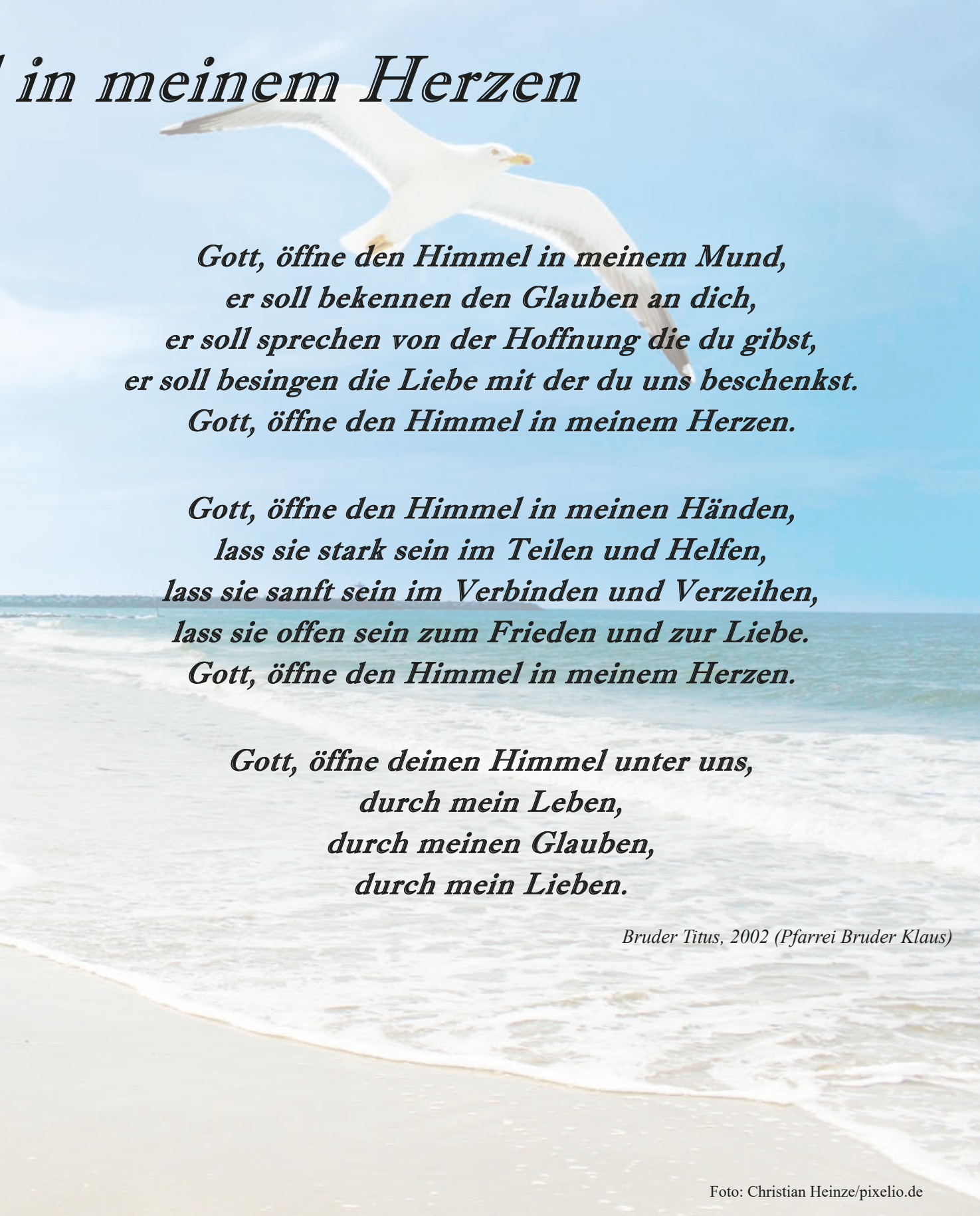
Öffne den Himmel

*Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen,
erfülle mich mit Glück und Freude,
durchflute mich mit Licht und Farbe,
durchströme mich mit Freiheit und Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.*

*Gott, öffne den Himmel in meinen Gedanken,
lass mich denken die Worte der Güte,
lass mich denken die Sätze der Gnade,
lass mich denken die Geschichte der Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.*

*Gott, öffne den Himmel in meinen Augen,
sie sollen leuchten mit dem Licht deiner Freude,
sie sollen strahlen von der Kraft deiner Freiheit,
sie sollen glänzen von deiner Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.*

in meinem Herzen



*Gott, öffne den Himmel in meinem Mund,
er soll bekennen den Glauben an dich,
er soll sprechen von der Hoffnung die du gibst,
er soll besingen die Liebe mit der du uns beschenkst.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.*

*Gott, öffne den Himmel in meinen Händen,
lass sie stark sein im Teilen und Helfen,
lass sie sanft sein im Verbinden und Verzeihen,
lass sie offen sein zum Frieden und zur Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.*

*Gott, öffne deinen Himmel unter uns,
durch mein Leben,
durch meinen Glauben,
durch mein Lieben.*

Bruder Titus, 2002 (Pfarrei Bruder Klaus)

Mit Gott als Begleiter ...

Einladung zur Firmung 2017

Liebe Firmkandidatin, lieber Firmkandidat!

Wenn Du 14 Jahre alt bist - oder älter - und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, dann bist Du herzlich eingeladen, bei unserer Firmvorbereitung mitzumachen!

Unsere Bitten und Erwartungen an dich:

Du solltest nur dann zur Firmung gehen, wenn Du bereit bist, Dich mit Fragen des Glaubens und der Kirche auseinanderzusetzen.

Du brauchst - was Glaube und Kirche betrifft - nicht mit allem einverstanden zu sein, bist aber aufgefordert, Dich offen und kritisch damit zu befassen.

Wir erwarten, dass Du an unseren Gottesdiensten teilnimmst und mitgestaltest und dass Du auch bei den übrigen Veranstaltungen der Firmvorbereitung mitmachst.

Voraussetzungen für die Anmeldung zur Firmung sind:

- Du besuchst die 4. Klasse einer Hauptschule/NMS oder eines Gymnasiums.

- Du wohnst in unserer Pfarre oder fühlst dich hier beheimatet.
- Du besuchst den Religionsunterricht.

Falls diese Voraussetzungen bei Dir zutreffen, bitten wir Dich, persönlich zu uns ins Pfarrbüro zu kommen. Wenn Du nicht in unserer Pfarre getauft worden bist, dann nimm bitte zur Anmeldung deinen Taufschein (Original oder Kopie) mit.

Eine Bitte auch an die Eltern bzw. Patinnen und Paten:

Wir bitten Sie, an den geplanten Elternabenden teilzunehmen, die Firmvorbereitung in der Ihnen möglichen Form zu unterstützen und mitzuhelfen, dass die Firmung nicht nur ein schöner Rahmen ohne Inhalt wird, sondern ein richtiges Fest: ein Fest der ErMUTigung, des Zuspruchs und der BeGEISTe rung.

Wir freuen uns auf Dich und auf die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung!

Margarita Paulus und Lydia Sturm

Voraussichtlicher Termin für die Firmung:

Pfingstsonntag
03. Juni 2017, um 17.00 Uhr

Folgende Termine stehen für das Anmeldegespräch zur Verfügung:

Dienstag, 08. November,
von 17.30 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 10. November,
von 17.30 bis 18.00 Uhr

1. Treffen für die Eltern ist am:

Mittwoch, 23. November 2016 um
19.30 Uhr im Pfarrhof.
Dort werden wir alles Weitere besprechen und vereinbaren.



»In Moos da ist was los«



**Grillfest zum Schulabschluss
(10.07.2016)**



Nach dem Sonntagsgottesdienst (10.07.2016)



Patrozinium (15.08.2016)



In gemütlicher Runde (15.08.2016)



Erntedank - Umzug (27.09.2016)



**Nathan, Senthana und Ali haben
tamilische Speisen für die Pfarrge-
meinde vorbereitet (31.07.2016)**

*Heilig – Heil – Heiler – Heilmittel - Heiligsprechung – Allerheiligen – Heiligtum -
Heiliger Geist – Heilbringerin – Heilanstalt - heilen – heilsam –
bei allem was mir heilig ist – ...*

Wie oft nehmen wir täglich das Wort „HEILIG“ in den Mund? Manchmal gedankenlos, einfach als geläufige Redewendung, oder auch ganz bewusst wenden wir uns an einen Heiligen - eine Heilige und bitten um Hilfe in einer Notlage. Der heilige Antonius z. B., der Patron der Schlampigen, hat mich schon öfters verlegte Sachen finden lassen.

Was mir heilig ist, persönliche Heiligtümer können ganz banale Dinge sein, es können Orte, Bilder, Erinnerungen, Augenblicke oder auch Menschen sein, mit denen ich in besonderer Intensität glückliche, erfüllende, heilende Erfahrungen verbinde, losgelöst vom Gewöhn-

lichen, Alltäglichen.

„Heil, ist ein allen Religionen gemeinsamer Begriff der das Ersehnte, von den Göttern Erflehte, benennt. Das deutsche Wort hat den Grundsinn von Ganzheit, Unversehrtheit; am Nächsten kommt das hebräische Wort SCHALOM mit Wohlbefinden, Frieden, Gedeihen, Segen“. (Bibellexikon)

Die Bibel will vor allem auf die Frage „wer ist heilig?“ Antwort geben und sie sagt, dass Gott der Heilige ist. „Ich bin der Heilige in deiner Mitte“ (Hos II, 9) lässt Gott durch den Propheten Hosea seinem Bundesvolk verkünden. Ganz durchdrungen von der Heiligkeit Gottes ist nur Jesus aus Nazaret.

Heilige sind Menschen, die sich nicht durch besondere menschliche Leistung vor Gott ausgezeichnet haben, denn nach biblischem Verständnis bedeutet „heilig“, dass Menschen zu Gott gehören, weil Gott sie berufen hat und sie im Dienst Gottes stehen.

Zu Allerheiligen, ein immer wiederkehrendes Fest im Jahresfestkreis der Kirche, feiern wir jene Menschen, die uns im Glauben vorausgegangen sind und die das „große Glück“ gefunden haben.

Jesus nennt in der Bergpredigt (Mt 5,1-7,29) Wege zum großen Glück, das wir Menschen suchen und ersehnen.

Schalom! Heilsein an Leib und Seele, Freude, Frieden und Gemeinschaft mit Gott und den Menschen für eine ganze Ewigkeit.

Brunhilde Sigl

Allerheiligen

Pater Hans Schmid - 50 Jahre Herz-Jesu-Missionar

Von nun an ist es mein Beruf euch zu sagen, wie sehr Gott bei uns ist!



Seit vielen Jahren unterstützt unsere Pfarre die Arbeit von Pater Hans Schmid in Brasilien. Er ist in unserer Pfarre immer wieder einmal zu Besuch: um mit uns einen Gottesdienst zu feiern, um von seinen Erfahrungen als Missionar zu erzählen, um zu berichten, welche Projekte gerade mit den Spenden aus Salzburg entstehen.

Wir durften heuer im Juli sein 50-jähriges Priesterjubiläum mit ihm in See im Paznauntal in Tirol feiern.

Ein Leben, dass Gott spürbar werden lässt, in konkreten Taten:

- Brunnen graben, um Menschen, Tiere und Pflanzen mit Wasser zu versorgen.
- Gemeinschaftsgärten anlegen, um vor allem Frauen die Möglichkeit zu geben, biologische Produkte auf dem Markt zu verkaufen, und so die Familien zu versorgen, Schulbesuche zu ermöglichen, oder dringend notwendige Medikamente zu bezahlen. Ebenso werden hier

Naturheilmittel hergestellt und verkauft.

- Kirchen bauen (dazu werden auch ökologische Ziegeln hergestellt), um gemeinsam Gottesdienste zu feiern.
- Priesterseminare einrichten, für die Menschen, die in Brasilien leben, um ihre Ausbildung hier machen zu können.
- Die gute Nachricht den Armen bringen, um sie zu stärken und zu ermutigen und um Zeugnis für die Wahrheit zu geben.

Solidaritätsgruppe

„Die Alternative zum ich-verängstigten Begehren heißt liebende Solidarität!“ So schreibt Paul Zulehner, kath. Theologe. Ein kleines Zeichen dieser liebenden Solidarität setzt eine Gruppe in unserer Pfarre

seit vielen Jahren. Die Mitglieder überweisen monatlich einen Beitrag (jedes Mitglied bestimmt die Höhe selber) auf ein gemeinsames Konto, und davon unterstützen wir unbürokratisch akute Not bei Menschen in unserem Umfeld und die Arbeit von P. Schmid in Brasilien. Wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen.

Suppenessen

Auch der Erlös des Suppenessens wird meist direkt an P. Schmid weiter geleitet. Die Früchte seiner Arbeit durften wir bei Besuchen in seiner Pfarre erleben.

So zu leben, dass die Nähe Gottes spürbar wird, das nehmen wir von den Begegnungen mit P. Schmid mit und geben auch diese Zuversicht, dass ER bei uns ist, gerne weiter.

Michaela und Robert Luckmann



Fotos: Robert Golda

Michaela und Robert Luckmann mit P. Schmid

Einladung zur Erstkommunion

Vorstellung im Gottesdienst

20. Nov. 2016, um 09.30 Uhr

Erstkommunion

07. Mai 2017, um 09.30 Uhr

Wir freuen uns gemeinsam Erstkommunion zu feiern.

Bitte beachten Sie:

Eltern von Kindern der 2. Klasse erhalten einen eigenen Informationsbrief und ein Anmeldeformular für die Erstkommunion.

Falls Sie Ihr Kind zur Erstkommunion anmelden wollen und keinen

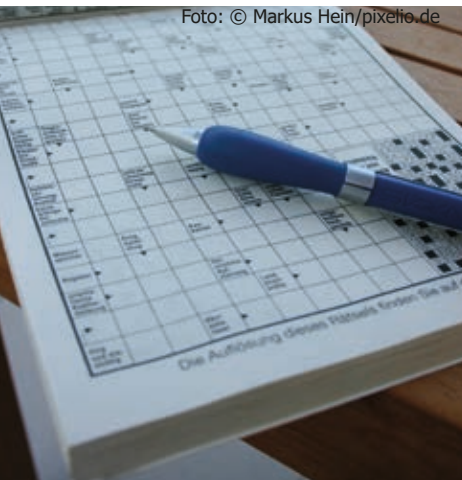
Info-Brief bekommen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Wohnpfarre.

Die Kinder, die nächstes Jahr das Fest der Erstkommunion feiern, werden sich im Gottesdienst vorstellen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Lydia Sturm
(Tel. 0662/8047 8060 10)

Für unsere Rätselfreunde



A) Alle gesuchten Wörter enthalten den gleichen Wortteil:

1. Ein berühmtes Bauwerk in New York
2. Genügend Platz, um die Arme zu bewegen
3. Die Nicht-Verpflichtung, Abgaben zu bezahlen
4. Zur Strafe für ein Vergehen eingesperrt werden
5. Körperlicher oder geistiger Spielraum
6. Widerständler gegen Unterdrückung
7. Die Erlaubnis, den eigenen Glauben auszuüben
8. Versklavung
9. Das Recht, zu sagen was man denkt

B) Wie geht's weiter?

- | | |
|--|---|
| 1. Eine Blanko-Genehmigung – FREI... | 6. Ein Theater außerhalb eines Raumes – FREI... |
| 2. Ein niedriger Adelstitel – FREI... | 7. Piraten – FREI... |
| 3. Die Beendigung der Sklaverei – FREI... | 8. Ein Schloss in Salzburg – FREI... |
| 4. Hafturlaub – FREI... | 9. Natürlich! – FREI... |
| 5. Eine Einrichtung zum Telefonieren – FREI... | |

Christine Deußner

Chronik



Unsere Gemeinde wächst

06.08.2016 Paula Regina Bankhammer
03.09.2016 Isidor Paul Schachenhofer

Ja, zueinander sagten

23.07.2016 Daniela Wiendl und Christopher Rettenbacher



Herzlichen Dank ...



Foto: © Marianne Lehner

... dem Verein der Möslers
Wasndompfa für die gelungene
Bewirtung vor dem Latschenwirt
beim Bittgang nach Großmain.



... für € 400,- aus dem Erlös des
Krapfenverkaufs beim Enten-
dankfest.



... an unsere Zechpröpste für
das neue Funklautsprecher-
gerät.

Herzliche Einladung zum Eltern-Kind-Frühstück

in der Pfarre Maria-Hilf

25.10., 22.11, 13.12. 2016 09.00 - 11.00 Uhr

Auf Euer Kommen freut sich Elisabeth Prenninger!

Nähere Informationen unter 0662 -8047 8060 10



Öffentliche Bibliothek-Ludothek St. Vitalis

Beim Lesen guter Bücher wächst die Seele empor (Voltaire)

Lesung mit Walter Müller

„Quer durchs Leben, quer durchs Schreiben“

wir laden Sie ein zu einem unterhaltsamen Abend.

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit bei einem gemütlichen Umtrunk mit dem Autor ins Gespräch zu kommen.

Ort: Bibliothek St. Vitalis, Kenderlstraße 148, 5020 Salzburg

Datum: 19.10.2016 - 19:30 Uhr

Eintritt frei!



Massy Soltany
Beautysalon

NEU ERÖFFNUNG
Ich freue mich auf Ihren Besuch, bei mir im Massy-Beautysalon.

Adresse
Moos Straße 177H
5020 Salzburg

Kontakt
Tel: +43(0)650/2626244
E-Mail: office@massy-beautysalon.at
Web: www.massy-beautysalon.at

Öffnungszeiten
Mo: 8.00 - 20.00 Uhr
Di, Mi, Do: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr: 8.00 - 20.00 Uhr
Gerne auch Samstags nach Vereinbarung

/MassySoltanyBeautysalon

Helmut Grabner
Schlossermeister

Balkone–Geländer
Portale–Autom. Tor-
antriebe–Reparaturen




Schlosserei und Kunstschmiede

Moosstraße 108 Tel. + Fax 0662 / 82 63 70
A-5020 Salzburg Mobil Tel: 0664/453 25 13
www.schlosserei-helmut-grabner.com
E-mail: schlosserei.grabner@utanet.at

Raiffeisenbank Salzburg
Mozzg-Leopoldskron-Alpenstraße



1.049

MitarbeiterInnen
leben und
arbeiten vor Ort.

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion:
röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-
Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Helene
Kleck (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kir-
chen.net), www.pfarre-leopoldskron-moos.net,
Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020
Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die
nächste Ausgabe erscheint Weihnachten 2016,
Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salz-
burg, alle Bilder, sofern nicht anders angegeben:
Ewald Brandner, Hansjörg Rainer

Raiffeisen Salzburg.

Handschlagqualität seit über 100 Jahren.

Bei Raiffeisen Salzburg kennen sich Kunde und Bankberater persönlich. Beide leben
im selben Ort und sind in der Region verwurzelt. www.rvs.at/leopoldskron



Termine

Abendgebet jeweils Freitags: 07.10. und 04.11 um 19.30 Uhr

Di 18.10.2016: 19.30 Erster Elternabend der Erstkommunion

So 23.10.2016: 09.30 Wortgottesfeier anschl. Suppenessen zum Tag der Weltkirche im Pfarrsaal und Verkauf „Fairer“ Pralinen durch die Ministranten

Sa 29.10.2016: 18:00 Eucharistiefeier mit Ehejubilaren

Di 01.11.2016: 09.30 Eucharistiefeier
13.00 Wortgottesfeier anschl. Friedhofsumgang

Mi 02.11.2016: 19.00 Wortgottesfeier anschl. kleiner Friedhofsumgang

Di 08.11.2016: 17.30 - 18.00 Firmanmeldung

Do 10.11.2016: 17.30 - 18.00 Firmanmeldung

So 13.11.2016: 09.30 Cäcilia - Eucharistiefeier gestaltet v. d. Musikkapelle

So 20.11.2016: 09.30 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

Mi 23.11.2016: 19.30 Erster Firmelternabend

Advent

Sa 26.11.2016: 18.00 Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe

So 27.11.2016: 09.30 1. Adventsonntag, Wortgottesfeier mit Adventkranzweihe

Rorate: jeweils Freitags: 2.12., 9.12., 16.12. um 6.00 Uhr, anschl. Frühstück

Sa 03.12.2016: 16.00 - 19.00 Firmlingstreff im Pfarrsaal, anschl. Gottesdienst

Mi 14.12.2016: 18.00 - 20.00 Firmlingstreff im Pfarrsaal

Samstag Vorabend-Gottesdienste: 18:00 Uhr (ab heuer auch im Winter!)

Termine unserer Vereine

Sa 19.11.2016 19.30 Wunschkonzert Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos, Lehrbauhof

19. + 20.11.2016 Adventmarkt der Sportler am Maria-Hilf-Platz

25. + 26.11.2016 Adventmarkt der Sportler am Maria-Hilf-Platz

Adventfenster:

Sa 26.11.2016 Maria-Hilf-Platz, nach dem Gottesdienst

Sa 03.12.2016 18.30 Peter Oberascher, Moosstr. 154

Mi 07.12.2016 18.30 Fam. Mayrhofer, Hammerauerstr. 68

Mo 19.12.2016 18.30 Volksschule Leopoldskron-Moos

Mi 21.12.2016 18.30 Zimmerei Wolf, Moosstr. 137